

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 133 (2007)
Heft: 39: Bahnarchitektur

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WETTBEWERBE

OBJEKT / PROGRAMM	AUFRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
-------------------	-------------	-----------	------------------	---------

Pavillonneubau und Teilumgestaltung St. Johanns-Park, Basel	Christoph Merian Stiftung und Baudepartement des Kantons Basel-Stadt 4001 Basel www.merianstiftung.ch	Projektwettbewerb, offen, einstufig, für Teams aus ArchitektInnen und LandschaftsarchitektInnen	Bruno Chiavi, Emanuel Trueb, Heike Oldörp, Patrick Gmür, Guido Hager	Anmeldung 5.10.2007 Abgabe 20.12.2007
---	--	---	--	--

sia GEPRÜFT mit Vorbehalt

Erschliessung Quartierplan, Durst	Gemeindeverwaltung Meilen 8706 Meilen www.skw.ch	Wettbewerb, zweistufig, selektiv, für IngenieurInnen	Keine Angaben	Bewerbung 12.10.2007
-----------------------------------	--	--	---------------	----------------------

Testplanung Zürcherstrasse, Winterthur Töss	Stadt Winterthur Bereich Stadtentwicklung 8402 Winterthur www.zuercherstrasse.winterthur.ch	Testplanung, offen, mit Präqualifikation, für Teams aus Architekten, Landschaftsarchitekten und Verkehrsplanern Inserat S. 36	Keine Angaben	Anmeldung 18.10.2007 Abgabe 7.3.2008
---	---	--	---------------	---

Bâtiment administratif pour l'office d'assurance invalidité, Vevey	Etablissement Cantonal d'Assurances Service Immobilier 1009 Pully www.eca-vaud.ch	Concours de projets, ouvert aux architectes et ingénieurs civils	Renée-Laure Hitz, Didier Caron, Patrick Chiché, Adrian Kramp, Patrick Frasseren	Abgabe 14.1.2008 (Pläne) 28.1.2008 (Modell)
--	---	--	---	--

sia GEPRÜFT

Neubau Tramdepot und Zufahrtsbrücke, Bern	Bernmobil Städtische Verkehrsbetriebe 3000 Bern www.wettbewerb-tramdepot-bernmobil.ch	Projektwettbewerb, offen, einstufig, für ArchitektInnen	Gerhard Abgottspöhl, Ueli Brauen, Jacqueline Hadorn, Andrea Roost, Hans-Peter Stocker	Abgabe 25.1.2008
---	--	---	---	------------------

Noch laufende Wettbewerbe finden Sie unter www.TEC21.ch/wettbewerbe.

PREISE

Europäischer Architekturpreis Metalldächer und -fassaden 2008	Zentralverband Sanitär Heizung Klima D-53757 St. Augustin www.wasserwaermeluft.de	Wettbewerb für Objekte mit Metallarbeiten an Dach und Fassade aus dem deutschsprachigen Raum (ausgeführt nach dem 1.1.2002)	Kaspar Kraemer, Andreas Buck, Eckhard Gerber, Doris Gruber, Rainer Schaefer	Bewerbung 2.11.2007
---	---	---	---	---------------------

Die virtuelle Stadt neu denken	Projektbüro Schrumpfende Städte D-10823 Berlin www.shrinkingcities.com/wettbewerb2.0.html	Wettbewerb für ArchitektInnen, LandschaftsarchitektInnen, StadtplanerInnen, IngenieurInnen, KünstlerInnen und Studierende	Keine Angaben	Abgabe 16.11.2007
--------------------------------	--	---	---------------	-------------------

BURGERHEIM IN BURGDORF



01+02 Visualisierung und Modellfoto des Siegerprojekts «Petra» (Brügger Architekten, Spiez)

Das bestehende Burgerheim an der Emmentalstrasse in Burgdorf entspricht nicht mehr den Anforderungen an eine zeitgemässen Seniorenbetreuung. Der Bau von 1841 soll deshalb abgebrochen und durch einen Neubau ersetzt werden, der neben einem Alters- und Pflegebereich mit 40 Betten auch eine Demenzabteilung mit 20 Betten bietet. Der Bauplatz liegt in sensibler Lage im Graben vor der historischen Stadtmauer: Die kantonale Denkmalpflegekommission akzeptiert die Aufgabe des Altbau unter der Auflage, die städtebauliche Situation zu verbessern, indem die Mauer frei gehalten und das Gebäude quer dazu positioniert wird.

Um für diese Aufgabe das geeignete Planungsteam zu finden, schrieb die Burgergemeinde einen Projektwettbewerb nach SIA-Ordnung 142 mit vorgeschaltetem Auswahlverfahren aus. 17 Architekturbüros reichten ihre Projekte ein, von denen die Jury allerdings sieben wegen Verstössen gegen die Vorgaben der Denkmalpfleger nicht berücksichtigte. Nach zwei Ausscheidungsrunden verblieben fünf Projekte zur genauen betrieblichen, funktionalen und wirtschaftlichen Prüfung.

Der Siegerentwurf von Brügger Architekten, Spiez, hebt sich als Solitär im Grabenbereich von der Befestigungsmauer ab. Die Kompaktheit des Gebäudes wird durch eine unauffällige, rückwärtige Ausweitung des Erdgeschosses bis an die Stadtmauer und sehr effizient organisierte Grundrisse erreicht. Zudem schafft die Positionierung im östlichen Grundstücksteil Raum für einen attraktiven, öffentlichen Park.

Die Erschliessung erfolgt auf Stadtgraben-niveau von der Emmentalstrasse über einen Hof, während eine direkte Anbindung an die Oberstadt fehlt. Die Nähe von Haupteingang und Anlieferung führt jedoch zu unangenehmen Störungen. An ein offenes Foyer im Erdgeschoss lagern sich Speise- und Mehrzwecksaal sowie eine Cafeteria an, die sich mit vorgelagerten Freibereichen grosszügig zum Park öffnen. Somit sind alle öffent-



02

03 Das Siegerprojekt «Petra» (a) schafft durch seine Positionierung Raum für einen öffentlichen Park (b) zwischen Bankgebäude (c) und Stadtmauer (d)

04 Grundriss EG: Speiseraum und Cafeteria öffnen sich zum neuen Park, während Eingang und Anlieferung über einen gemeinsamen Hof erfolgen

05 Schnitt: Der eingeschossige Bauteil schliesst an die Stadtmauer an und beherbergt Nebenräume

06 Grundriss 3.–5. OG: Die Loggien sind stockwerksweise versetzt angeordnet

lichen Nutzungen betriebsgünstig auf einem Niveau zusammengefasst.

In den darüber liegenden Wohngeschossen entwickeln sich die Grundrisse um einen Kern aus Nebenräumen und Erschliessung. Umlaufende Korridore weiten sich zu je zwei Aufenthaltsbereichen, die sich nach Norden mit Blick in die Oberstadt bzw. Süden orientieren. Geschossweise versetzte Loggien erweitern diese Gemeinschaftsbereiche. Die Bewohnerzimmer sind nach Osten oder Westen ausgerichtet und so von der Strasse und der Stadtmauer abgewandt.

Auf dem Dach des Sockelgeschosses erhalten die Demenzgruppen einen eigenen Freibereich. Die Jury kritisiert jedoch dessen Einsehbarkeit von der Grabenstrasse her. Auch die Lage einiger Diensträume und der Wäscherei im Untergeschoss ohne natürliche Belichtung bedarf noch einer Überarbeitung. Insgesamt ist das Siegerprojekt der wirtschaftlichste der geprüften Entwürfe. Seine Kompaktheit mit geringem Flächenanteil für Erschliessung bei gleichzeitig hoher Zimmerzahl (darunter viele Einzelzimmer) verspricht niedrige Erstellungskosten und einen wirtschaftlichen Betrieb. Darüber hinaus klären die attraktiven Aussenräume um den gut proportionierten Baukörper die Situation an der Stadtmauer.

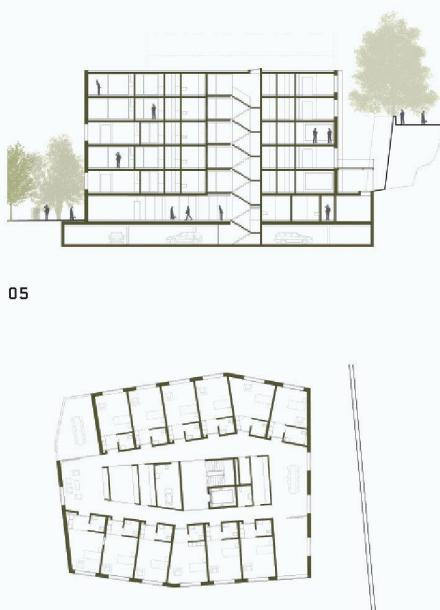
Alexander Felix, felix@tec21.ch



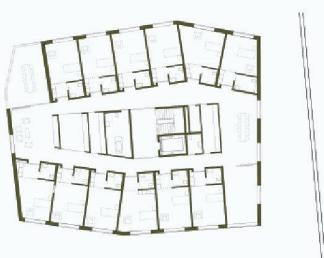
03



04



05



06



07



08



09



10

PREISE

1. Preis (40 000 Fr.): Projekt «Petra»; Brügger Architekten, Spiez; Mitarbeit: Kurt Wyss, Roy Wittwer, Heinz Brügger; Landschaftsarchitekt: Luzius Saurer, Hinterkappelen; Bauingenieure: Tschopp + Kohler Ingenieure, Bern; HLKS-Ingenieure: IEM, Thun; Ökologie / Bauphysik: Gartenmann Engineering
2. Preis (35 000 Fr.): Projekt «Klara», Büro B Architekten und Planer, Bern, Robert Braissant, Dan Hiltbrunner, Michael Schmid, Christopher Berger; Mitarbeit: Renate Steckbauer, Tamás Takács; Bauingenieure: Tschopp + Kohler Ingenieure, Bern; Elektroplaner: Bering, Bern; HLKS-Planer: Gruneko, Basel; Bauphysik: Grolimund & Partner, Bern
3. Preis (20 000 Fr.): Projekt «noli me tangere», Team K Architekten, Burgdorf, Heinz Kurth, Michael Häusler, Marc Siegenthaler, Raffael Egger, Raffael Urben; Beratung: Thomas Maurer; Bauingenieur: BPU, Kirchberg; Haustechnik: Roschi + Partner, Ittigen; Bauphysik: MBJ, Kirchberg; Brandschutz: Bianchi Beratungen, Burgdorf
4. Preis (15 000 Fr.): Projekt «Doppelherz», Matti Ragaz Hitz Architekten, Liebefeld; Verfasser: Claudia Reinhard, Stephan Mezger, Cristiano Faria Maciel
5. Preis (10 000 Fr.): Projekt «Vorwerk», werkgruppe agw, Bern; Reinhard Briner, Lorenz Frauchiger, Simon Gysel, Martin Zulauf, Stefan Gysel

WEITERE TEILNEHMENDE

- ARGE as-if architekten und raumzeit architekten, Berlin
- ARGE FRB+Partner und Cornelius Morscher, Architekten Ittigen / Bern
- ARGE Stefan Häuselmann und Walter Schmid, Architekten Baden / Wetzikon
- Boegli Kramp Architekten, Freiburg i. Ü.
- Burkhard Meyer Architekten, Baden
- Chebbi Dalila und Thomet Claudia Architektinnen, Zürich (von der Bearbeitung zurückgetreten)
- Durrer Linggi Schmid Architekten, Zürich
- erny & schneider Architekten, Basel
- Graber.Pulver Architekten, Bern
- Jörg und Sturm Architekten, Langnau i. E.
- rollimarchini Architekten, Bern
- Stäubli Architekten, Solothurn
- Stoos René Architekt, Brugg

PREISGERICHT

- Sachpreisrichter: Jörg von Ballmoos, Burgdorf (Vorsitz); Jürg Schweizer, Bern; Ulrich Steiner, Burgdorf; Daniel Pulfer, Burgdorf (Ersatz)
 FachpreisrichterInnen (ArchitektInnen): Gundula Zach, Zürich; Peter Berger, Zürich; Hans Cometti, Luzern; Hans Peter Bösiger, Burgdorf; Ueli Laedrach, Bern (Ersatz)
 Nicht stimmberechtigte Mitglieder: Peter Greisler, Burgdorf; Peter Hänsenberger, Burgdorf; Werner Kugler, Burgdorf; Markus Leser, Zürich
 Verfahrensbegleitung: Ueli Laedrach, Bern

07 2. Preis: Projekt «Klara»

(Büro B Architekten und Planer, Bern)

08 3. Preis: Projekt «noli me tangere»

(Team K Architekten, Burgdorf)

09 4. Preis: Projekt «Doppelherz»

(Matti Ragaz Hitz Architekten, Liebefeld)

10 5. Preis: Projekt «Vorwerk»

(werkgruppe agw, Bern)

UMBAU IN SOLOTHURN



01 Das «Haus Bregger» (6. v. 1.) ist Teil der Postkartenansicht von Solothurn
(Bild: Martin Eggenberger / Planteam S, Solothurn)

Das «Haus Bregger», zwischen Löwengasse und Landhausquai gelegen, steht wie die gesamte Altstadt von Solothurn unter Denkmalschutz. Die ältesten Teile des Gebäudes stammen aus dem 15. Jahrhundert. Es bestand ursprünglich aus zwei über einen Hof verbundenen Wirtschaftsgebäuden. Nach zahlreichen Umbauten und einer Nutzung als Salzlager wurde es zu einem Wohnhaus ausgebaut, das 1896 mit dem grossen Dach seine heutige Gestalt erhielt.

Nach über 100 Jahren im Besitz der Firma Bregger wollen die Eigentümer das Anwesen einer zeitgemässen Nutzung zuführen. Ein Projektwettbewerb nach SIA-Ordnung 142 soll die Möglichkeiten einer Mischung aus Restaurant, Wohn- und Büronutzung zeigen. Aus 64 Bewerbungen wählte die Jury sieben Büros zur Bearbeitung aus, darunter vier junge Teams.

Um die historische Substanz zu bewahren, fordert der Denkmalschutz die Erhaltung der Fassaden, wichtiger Decken- und Dachkonstruktionen sowie den Verzicht auf eine Entkernung; hingegen ist die Öffnung des ehemaligen Innenhofs möglich.

Am überzeugendsten bringt das Team Edelmann Krell, Zürich, mit seinem Projekt «Paravent» die notwendigen Veränderungen mit der historischen Substanz in Einklang. Dabei beschränken sich die Eingriffe weitgehend auf das Innere und erhalten die Grosszügigkeit des Gebäudes. Ein neuer Innenhof dient zur Belichtung des tiefen Grundrisses. Er schliessung und Sanitärzellen für fünf Wohnungen in den Obergeschossen sind in einem kompakten Kern zusammengefasst. Auf drei Etagen entwickelt sich je eine Wohnung um

den als privaten Freiraum genutzten Lichthof. Während sich eine kleinere Maisonettewohnung zur Löwengasse orientiert, nimmt die grösste Wohnung einen Teil des 3. Obergeschosses und das Dachgeschoss ein und bietet gute Rundsicht. Das Restaurant im Erdgeschoss dominiert ein zweigeschossiger Gastraum, der eine Galerie über der Bar zoniert.

Mit drei Änderungen empfiehlt die Jury den 1. Preis zur Weiterbearbeitung. So soll das unterste Kellergeschoss (im Grundwasser) zur Kosteneinsparung entfallen und die Fensterung der Westfassade geklärt werden. Außerdem soll mit dem Betreiber die Gestaltung des Restaurants in den historischen Kontext eingepasst werden.

Der Vorschlag der Architekten bildet eine stimmige Einheit von Alt und Neu, indem sie das Gebäude feinfühlig mit einer zeitgemässen Nutzung füllen.

Alexander Felix, felix@tec21.ch

PREISE

1. Preis (30 000 Fr.): Projekt «Paravent», Edelmann Krell, Zürich; Mitarbeit: Ralf Edelmann, Oliver Krell
2. Preis (25 000 Fr.): Projekt «Janus», Bertrand Göhler Möhring, Basel; Mitarbeit: Veronique Bertrand, Stefan Möhring, Hartmann Göhler, Alessandra Villa
3. Preis (15 000 Fr.): Projekt «Achat-Geode», ARGE Dual Architekten / Arjuna Adhiketty, Solothurn; Mitarbeit: Marcel Hügi, Urs Allemann, Arjuna Adhiketty
4. Preis (10 000 Fr.): Projekt «flowing@bregger's», Campanile & Michetti Architekten, Bern; Mitarbeit: Dimitri Béghin, Matthias Streit; Bauingenieure: WAM Partner, Bern; Beratung visuelle Gestaltung: Mediaparx, Bern; Beratung Restauration: AIP, Ittigen

02 Schnitt, Massstab 1:300

03 2. Obergeschoss (Variante Wohnungs Nutzung)

04 1. Obergeschoss (Variante Büronutzung)

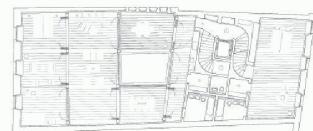
05 Zwischengeschoss (Galerie)

06 Erdgeschoss (Restaurant)

(1. Preis: Projekt «Paravent», Edelmann Krell, Zürich)



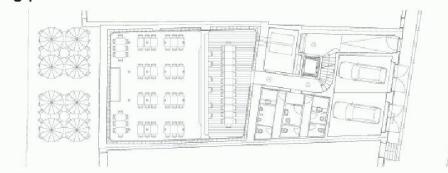
02



03



04



05



06

WEITERE TEILNEHMENDE

- ARGE space4 / hess-architekten, Stuttgart (D)
- Durrer Linggi Architekten, Zürich
- Uli Mayer / Urs Hüssy, Triesen (FL)

PREISGERICHT

FachpreisrichterInnen: Pius Flury, Solothurn; Evelyn Enzmann, Zürich; Bernhard Straub, Solothurn; Martin Eggenberger (Ersatz)
SachpreisrichterInnen: Victor Bregger, Solothurn (Vorsitz); Annette Oberholzer-Bregger, Solothurn; Verena Hermans-Bregger (Ersatz)
Experten: Martin Volkart, Solothurn; Heinz Katzenstein, Solothurn; Samuel Rutishauser, Solothurn
Vorprüfung: Planteam S, Solothurn

MARKT IN KOUDOGOU

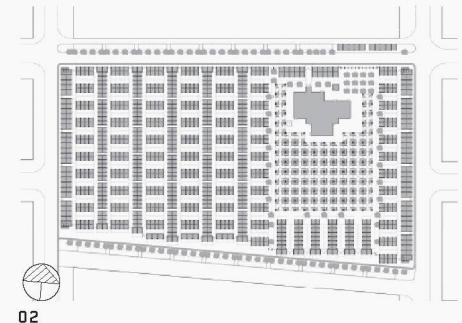


01 Kuppelkonstruktionen aus Lehmziegeln beherbergen die Marktstände (Bild: Amir-Massoud Anoushfar/ Aga Khan Award for Architecture)

Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Deza) hat für den Wiederaufbau des zentralen Markts in Koudougou, Burkina Faso, den angesehenen Aga-Khan-Architekturpreis erhalten. Am 4.9.2007 wurde die Auszeichnung in Kuala Lumpur, Malaysia, überreicht, die auch an acht weitere internationale Preisträger ging. Seine ökologische Ausrichtung, der Einsatz lokaler Ressourcen und Materialien sowie die Beachtung von Traditionen sind Kern des Projekts, das der Genfer Architekt Laurent Séchaud in Zusammenarbeit mit Pierre Jéquier zusammen mit den Behörden der Stadt und lokalen Ingenieuren realisierte. Besonders beeindruckt zeigte sich die Jury vom partizipativen Ansatz des Projekts: Neben den Händlern selbst waren lokale und religiöse Vertreter von Anfang an in die Planung einbezogen. Das Projekt ist Teil eines staatlichen Förderprogramms zur Entwicklung von Mittelstäd-

ten – mit rund 90000 Einwohnern ist Koudougou die drittgrösste Stadt Burkina Fasos. Zunächst war eine Verlegung des Markts auf einen grösseren Platz geplant, die Händler jedoch bevorzugten den angestammten, kleineren, aber zentralen Standort. Dort entstanden im Rahmen des Projekts 125 Gebäude, die etwa 1200 Läden beherbergen, sowie eine 3000 m² grosse Überdachung, die zusätzlichen Platz für rund 600 Marktstände bietet. Beim Bau der Kuppelkonstruktionen kamen Lehmziegel zum Einsatz. Um die Investitionen in der Stadt zu halten und der regionalen Wirtschaft Auftrieb zu verleihen, wurden etwa 100 lokale Unternehmen mit zeitweise bis zu 2500 Mitarbeitern mit der Ausführung beauftragt. Durch die in sechs Jahren Bauzeit erarbeiteten Kompetenzen stärkt das Projekt nachhaltig die lokale Bauwirtschaft.

Alexander Felix, felix@tec21.ch



02

PREISE

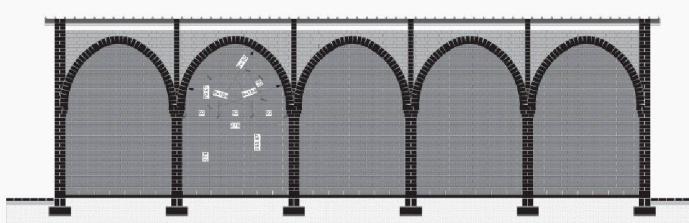
- Samir-Kassir-Platz, Beirut, Libanon; Architekten: Vladimir Djurovic Landscape Architecture
- Sanierung der Stadt Shibam, Wadi Hadhramaut, Jemen; Architekten: Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) und General Organization for the Preservation of Historic Cities (GOPHCHY)
- Markt in Koudougou, Burkina Faso; Architekten: Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Deza) / Laurent Séchaud
- University of Technology Petronas, Bandar Seri Iskandar, Malaysia; Architekten: Foster + Partners, GB, und GDP Architects, Malaysia
- Restaurierung des Amiriya Complex in Rada, Jemen; Konservatoren: Selma Al-Radi, Yahya Al-Nasiri
- Moulmein Rise Residential Tower in Singapur; Architekt: WOHA Architects / Wong Mun Summ, Richard Hassell
- Königlich Niederländische Botschaft in Addis Abeba, Äthiopien; Architekten: Dick van Gameren / Jorinde Mastenbroek, Amsterdam
- Wiederherstellung der geteilten Stadt Nikosia, Zypern; Architekt: Nicosia Master Plan Team
- Schule in Rudrapur Dinajpur, Bangladesch; Architekten: Anna Heringer und Eike Roswag

PREISGERICHT

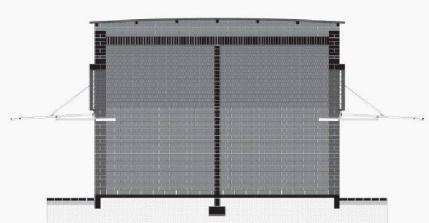
Homi Bhabha, Harvard; Okwui Enwezor, San Francisco; Homa Farjadi, London; Sahel Al-Hiyari, Jordanien; Shirazeh Houshiary, London; Rashid Khalidi, New York; Brigitte Shim, Toronto; Han Tümrertekin, Istanbul; Kenneth Yeang, Malaysia

02 Übersicht, Massstab 1:4500

03+04 Schnitte Laden, Massstab 1:200



03



04